

Künstlerische Kommentierung Ernst-Thälmann-Denkmal

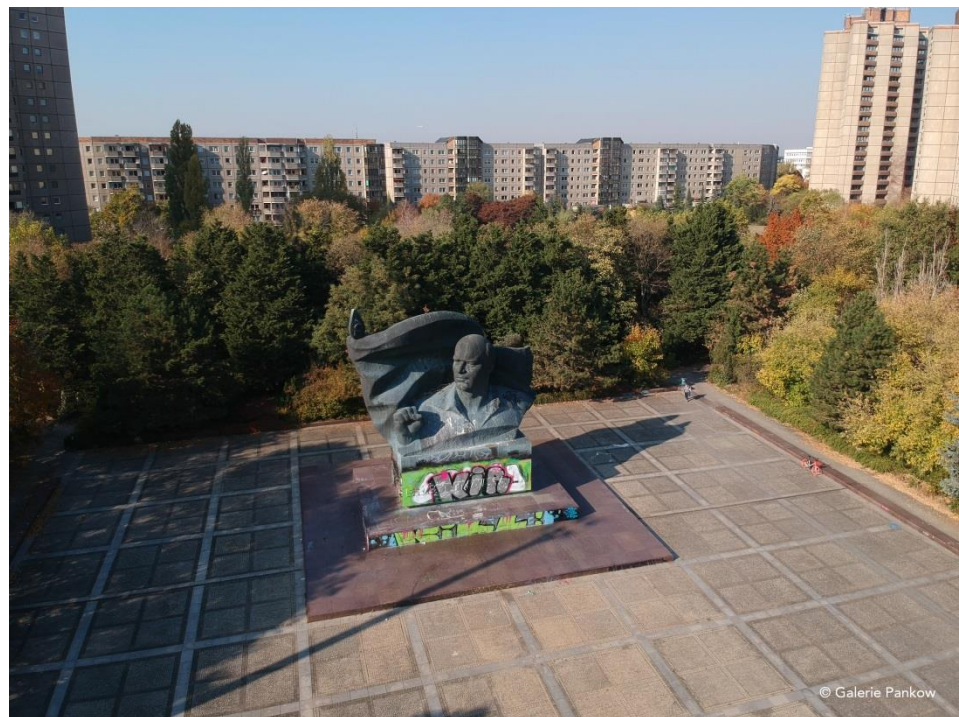
Deutschlandweit offener, zweiphasiger Kunstwettbewerb

Für die Teilnahme am Kunstwettbewerb ist eine Anmeldung auf der Online-Plattform *wa wettbewerbe* aktuell erforderlich unter folgendem Link: <https://t1p.de/tpmq> .

Technische Supportzeiten *wa wettbewerbe* aktuell: Tel. 07 61 / 7 74 55 33 von Mo-Do 7.30-15.00 Uhr und Fr 7.30-12.30 Uhr

Auslober Land Berlin
vertreten durch das
Bezirksamt Pankow von Berlin
Abteilung Kultur, Finanzen und Personal

Anlass und Ziel Das Ernst-Thälmann-Denkmal an der Greifswalder Straße im Prenzlauer Berg wurde 1986 im Auftrag der DDR-Regierung errichtet. Es ist das zentrale Monument, das das Wohngebiet Ernst-Thälmann-Park dominiert und strukturiert. Seit 2014 steht das gesamte Ensemble unter Denkmalschutz.
In einem vom Bezirk Pankow ausgelobten Wettbewerb sollen Künstler*innen eingeladen werden, Vorschläge zur Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal zu entwickeln.



Wettbewerbsaufgabe Thema des Wettbewerbs ist die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart des Ernst-Thälmann-Denkmal. Gewünscht sind innovative künstlerische Konzepte, die zu einer Belebung des Ortes beitragen und das Denkmal und den Platzraum innerhalb des städtischen Kontextes für die unterschiedlichen Nutzer*innen erlebbar machen.

Verfahren Das Verfahren wird als deutschlandweit offener, zweiphasiger Kunstwettbewerb für professionelle Künstlerinnen, Künstler und Künstlergruppen ausgelobt und folgt der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013), soweit für Kunstwettbewerbe anwendbar.

In der ersten Phase sind die Teilnehmer*innen aufgefordert, grundsätzliche künstlerische Lösungsansätze in Form einer Ideenskizze im Zusammenhang mit konzeptionellen Überlegungen einzureichen. In der zweiten Phase werden bis zu 10 der Entwurfsverfasser*innen aufgefordert, die Ideen und Konzeptentwürfe als Realisierungsentwürfe auszuformulieren.

| | |
|--|---|
| Zulassungsbereich und Teilnahmeberechtigung | Zugelassen zum Kunstwettbewerb sind ausschließlich professionelle Künstler*innen bzw. Künstlergruppen mit Wohn- bzw. Arbeitssitz in Deutschland. Bei Künstlergruppen muss mindestens die Hälfte der Gruppenmitglieder teilnahmeberechtigt sein und einen Nachweis zur Professionalität führen. Die Teilnahmeberechtigung wird nach Abschluss der ersten Phase geprüft. |
| Kostenrahmen | Für die Realisierung der künstlerischen Kommentierung stehen insgesamt 180.000,00 € inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zur Verfügung. Darin enthalten sind alle Kosten für Honorare, Regie-, Material- und Herstellungskosten einschließlich sämtlicher Nebenkosten. |
| Vergütung und Preisgeld | Die Teilnehmenden der ersten Wettbewerbsphase erhalten keine Aufwandsentschädigung. Für die ausgewählten Teilnehmer*innen der zweiten Phase ist eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 2.500,00 € brutto vorgesehen. Es ist eine Preissumme von insgesamt 6.000,00 € brutto vorgesehen. Die Summe teilt sich wie folgt auf: 1. Preis 3.000,00 € 2. Preis 2.000,00 € 1 Anerkennung à 1.000,00 € |
| Preisgericht | <u>Fachpreisrichter*innen:</u> Susanne Ahner (Künstlerin), Matthias Flügge (Kunsthistoriker, Rektor der Hochschule für Bildende Künste Dresden), Via Lewandowsky (Künstler) und Henrike Naumann (Künstlerin); <u>Stellvertretende Fachpreisrichter*innen:</u> Manfred Butzmann (Künstler), Dr. des. Marie Luise Birkholz (Künstlerin), Prof. Dr. Stefanie Endlich (Kunstpblizistin) <u>Sachpreisrichter:</u> Sören Benn (Bezirksbürgermeister Pankow von Berlin), Dr. Thomas Flierl (Bauhistoriker und Publizist), Dr. Christoph Rauhut (Berliner Landeskonservator und Direktor des Landesdenkmalamtes Berlin); <u>Stellvertretende Sachpreisrichter*innen:</u> Dr. Ruth Klawun (Abteilungsleiterin Bau- und Kunstdenkmalpflege Landesdenkmalamt Berlin), Dr. Annette Leo (Historikerin und Publizistin), Dr. Andreas Prüfer (Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Leiter des Büros des Senators) |
| Termine | 1. PHASE: Abgabe der Wettbewerbsarbeiten bis 26.09.2019 2. PHASE: Abgabe der Wettbewerbsarbeiten bis 11.03.2020 |

Dieses Vorhaben wird durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Berlin im Rahmen des Programms „Stadtumbau“ gefördert.

Bezirksamt
Pankow

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Wohnen

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa

berlin Berlin